

## **17. Mai 2025: Internationaler Protesttag gegen Queerfeindlichkeit – *The Power of Communities***

### **Eine queere Kundgebung auf dem Schlossplatz Stuttgart Gemeinsam gegen rechte Gewalt und Demokratieabbau**

Am 17. Mai, dem Internationalen Protesttag gegen Queerfeindlichkeit, demonstrieren verschiedene Organisationen der queeren Communities Stuttgarts und ihre Unterstützer\*innen gemeinsam gegen die zunehmende Gewalt und Hetze gegen queere Menschen und den Rechtsruck von Politik und Gesellschaft – hier in Deutschland und weltweit. Von 14.00 bis 15.30 Uhr laden die Veranstalter\*innen zu persönlichen Gesprächen mit den queeren Organisationen auf dem Schlossplatz ein.

Anschließend startet die Kundgebung mit Redebeiträgen, Musik von Ela Quersfeld und Auftritten der Drag-Artists SirDan Manhattan, Holey Father und Ariana Gandhi. Durch den Tag führt Niyat Haile von Black Owned Business Stuttgart. Die Gedenkaktion findet symbolträchtig um 17.50 Uhr statt. Am 17.5.1990 wurde Homosexualität aus dem Krankheitskatalog der WHO gestrichen. Gleichzeitig bezieht sich das Datum auf den §175, der die jahrzehntelange staatliche Verfolgung insbesondere von schwulen und bisexuellen Männern ermöglichte.

Ergänzt wird die Kundgebung durch einen gemeinschaftlichen Informationsstand der organisierenden Gruppen.

Zum Organisationsteam der IDAHOBITA Veranstaltung 2025 gehören u.a. das fetz (Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart), die IG CSD Stuttgart, just human, die Mission TRANS\*, das Projekt 100% MENSCH, LSVD+ Lesben- und Schwulenverband - Queere Vielfalt Baden-Württemberg e.V., Abseit e.V. sowie die Weissenburg – das Zentrum LSBTIQA+ Stuttgart. Die Organisationen laden die Stadtgesellschaft ein, sich an diesem wichtigen internationalen Protesttag mit den queeren Communities zu solidarisieren. „Wir werden nicht zur zunehmenden Gewalt gegen queere Menschen und die drastische Verschlechterung der rechtlichen Situation insbesondere von trans und nicht-binären Personen weltweit schweigen!“, so Béla M. Schreck vom Projekt 100% MENSCH.

Zu dem seit Jahren anhaltenden Anstieg queerfeindlicher Gewalt kommen nun die unter rechtspopulistischen Regierungen verabschiedeten queer- und insbesondere transfeindlichen Gesetze in einigen europäischen Ländern und den USA hinzu. Auch in Deutschland gewinnen queerfeindliche und autoritäre Kräfte an Einfluss. Auch ein Koalitionsvertrag, in dem queere Themen nahezu unsichtbar sind, ist besorgniserregend.

„Mit der neuen Richtlinie der britischen Kommission für Gleichstellung und Menschenrechte (EHRC) wird trans Menschen untersagt, öffentliche Toiletten, Duschen oder Umkleiden ihres erlebten Geschlechts aufzusuchen. Dies zeigt deutlich, wie sehr man trans Menschen aus der Öffentlichkeit verdrängen will. Dies dürfen wir nicht zu lassen. Aus diesem Grund sind wir Nie wieder still - Nie wieder unsichtbar!“, sagt Alex Häfner von Mission TRANS\* e.V.

Queere Menschen erfahren nicht nur physische Gewalt – Diskriminierungen, Beleidigungen, abschätziges Blicke und mangelnde soziale Teilhabe sind ebenso an der Tagesordnung. Dies gilt umso mehr, wenn mehrere Diskriminierungsebenen wie Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, Sexismus und Queerfeindlichkeit zusammenkommen.

„Das Motto des diesjährigen IDAHOBITA lautet 'The Power of Communities', also frei übersetzt 'Die Kraft des Miteinanders'. Das finde ich passend.“, meint Kerstin Rudat aus dem Vorstand des LSVD+ Lesben- und Schwulenverband - Queere Vielfalt Baden-Württemberg e.V. „In Zeiten, in denen wir uns gerade eher weniger auf staatlichen Schutz verlassen können, auch in Europa, sind unsere eigenen Communities wichtiger denn je. Gleichzeitig betont und spiegelt das Motto unsere Kraft durch Vielfalt. Denn die war schon immer da - und die kann uns trotz all dem Hass, trotz Bedrohungen und Anfeindungen niemand nehmen.“

Betina Starzmann von der IG CSD Stuttgart ergänzt: „Mit der Teilnahme am IDAHOBITA\*-Protesttag stehen wir insbesondere den Menschen in unserer Community solidarisch zur Seite, die Transfeindlichkeit und Rassismus erfahren. Weltweit erleben viele Menschen in diesen Gruppen zunehmend Vorurteile, Benachteiligung im Alltag, am Arbeitsplatz und sogar körperliche Gewalt. Wir stellen uns entschieden gegen diese besorgniserregende Entwicklung!“

Im Anschluss an die Kundgebung präsentiert die Friedrich Ebert Stiftung von 18.30 – 20.00 Uhr einen Poetry Slam auf dem Schlossplatz.

Die Veranstaltung zum IDAHOBITA wird durch die Partnerschaft für Demokratie Stuttgart unterstützt.

## **Samstag, 17. Mai 2025, Schlossplatz, Stuttgart**

14.00 – 15.30 Uhr | Gesprächsinseln – Austausch mit der Stadtgesellschaft

15.30 – 17.50 Uhr | Kundgebung mit Reden und politisch-kulturellem Programm

17.50 – 18.30 Uhr | Gedenken und Empowerment

18.30 – 20.00 Uhr | Poetry Slam by Friedrich Ebert Stiftung

**Über die IG CSD Stuttgart e.V.:** Die Interessengemeinschaft (IG) CSD Stuttgart e.V. ist der gemeinnützige Trägerverein des jährlichen Christopher Street Days (CSD) bzw. der Stuttgart PRIDE in der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg. Mit einem Organisationsteam von gut 25 ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie zahlreichen Volunteers ist die IG CSD ganzjährig für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung aktiv. Der Verein zählt ca. 480 Mitglieder. Zu den Hauptterminen der zweiwöchigen CSD-Kulturwochen gehören ein Empfang im Rathaus, eine Demonstration durch die Innenstadt mit anschließender Kundgebung auf dem Schlossplatz sowie ein zweitägiges Straßenfest (Hocketse). Die Demonstration sowie das Straßenfest der Stuttgart PRIDE finden stets am letzten Wochenende im Juli statt (2025: 26. und 27. Juli 2025).

Der CSD-Verein (VR 6575) hat den Zweck, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen und -realitäten von gesellschaftlichen Minderheiten aufgrund der sexuellen Orientierung beziehungsweise der sexuellen Identität und der Vielfalt von Geschlecht aufzuklären. Hierzu gehören insbesondere lesbische, schwule, bisexuelle, trans, queere, inter und asexuelle Menschen (LGBTQIA\*). Dazu werden öffentliche Veranstaltungen und Aktionen organisiert, Publikationen aufgelegt sowie aktive Aufklärungsarbeit betrieben.

Gleichzeitig dient der Christopher Street Day als Tag der Erinnerung und des Gedenkens an die Ereignisse des 27./28. Juni 1969. Damals setzten sich lesbische, schwule, transsexuelle und transgender Menschen in New York erstmals gemeinsam gegen staatliche Willkür und gewaltsame Übergriffe der Polizei zur Wehr. Schmelztiegel war die Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street. Daher auch der deutsche Name „Christopher Street Day“ oder kurz CSD. Darüber hinaus zeugt der CSD heute von den bisher hart erkämpften Erfolgen in Sachen Sichtbarkeit, Sensibilisierung, rechtlicher Gleichstellung, Antidiskriminierung und Akzeptanz.

**Presseinfo:** Bisherigen Mitteilungen vom CSD Stuttgart und der Stuttgart PRIDE, sowie druckfähiges Bildmaterial finden sich auf [www.csd-stuttgart.de/presse](http://www.csd-stuttgart.de/presse).

## Pressekontakt:

IG CSD Stuttgart e.V. • Weißenburgstraße 28a • 70180 Stuttgart

E-Mail: [presse@csd-stuttgart.de](mailto:presse@csd-stuttgart.de)

Stuttgart, 8. Mai 2025